

Marilyn spricht Mundart

Die Zentrumbühne Bottighofen begeistert bei der Musical-Premiere von «Sugar».

Inka Grabowsky

Die Zuschauer johlen, sie klatschen, und sie stampfen: Das Premierenpublikum im Dorfzentrum genoss einen schwungvoll-romantischen Abend bei der Musical-Version des Film-Klassikers «Manche mögen's heiss». Regisseurin Astrid Keller erzählt ein süßes Märchen, in dem die Bösewichte an ihrer eigenen Dummheit scheitern, ein Herzensbrecher Gewissensbisse bekommt und ein Millionär mit seinem Geld die Welt ein kleines bisschen besser macht. Sie führt ihr 17-köpfiges Ensemble rassig durch die Geschichte. Dabei merken Fans des Films, dass manche Komplexität weggekürzt wird, um Zeit für die Songs zu gewinnen.

Eine versteckte Band aus fünf Profis (Leitung und Arrangement Andreas Bung) stellt sich in den Dienst der singenden Amateure. Die Dialoge haben die Darstellenden in Schweizerdeutsch übertragen, gesungen wird Bühnendeutsch. Lena Pallmann als Titelheldin Sugar Kane lässt Marilyn Monroe als rollenprägendes Vorbild wiederauferstehen. Stimmgewaltig verdiente sie sich Applaus für Hits wie «I wanna be loved by you» oder «My Heart belongs to Daddy», doch für Begeisterungstürme sorgten auch Bastian Stoltzenburg als alternder Millionär, dessen Lebensgeister durch die Liebe wieder geweckt werden, Simon Bächtiger in der Dreifach-Rolle als Joe/Josephine und «Junior», sowie Denis Balic als Jerry, der sich immer mehr mit seiner Rolle als Daphne identifiziert.

Die Bandleaderin «Sweet Sue» wird militärisch herb von

Steffi Zweili verkörpert, ihr bemitleidenswerter Assistent Bienstock ist Josef Mattle – mit seinen 75 Jahren der älteste im Team, was man dem ehemaligen Bischofszeller Stadtmann jedoch nicht anmerkt.

Weniger ist mehr

Weniger Komplexität gibt es auch beim Bühnenbild. 14 Sze-

nen wollen dargestellt sein, und die meisten Umbauten müssen laufen, während vorne vor einem Glitzervorhang die Damenband ihre Showeinlagen gibt. Bühnenbildner Leopold Huber reduziert deshalb die Kulissen für einen maximalen Effekt.

Ein Multifunktionsgerüst ist mal Zugabteil und mal Hotelfassade. Sieht man einen Pneu,

weiss man, dass man in der Auto-Garage ist. Wird ein Sonnenschirm über die Bühne getragen, ist man am Strand. Das funktioniert gut. Die Kostüme von Klara Steiger sind dagegen äusserst opulent. Die Damenband trägt Charleston-Kleider, wenn sie nicht gerade Babydoll-Pyjama oder Badeanzüge anhat. Sugar glitzert in Pailletten, doch das grösste Wow erntet Daphne

in einem Albtraum aus rosa Tüll.

Musicaldarstellende stehen vor der Herausforderung, dass sie gleichzeitig singen, tanzen und spielen müssen. Das schafft das Bottighofer Ensemble scheinbar mit Leichtigkeit. Insbesondere in den Gruppenszenen, in denen die müden Senioren tanzen, die herrlich bösen Gangster sich bekämpfen oder die sexy Damenband sich auf

Floriða freut, beeindruckt die Choreografie von Sonny Walter-spiel.

Die nächsten Vorstellungen von «Sugar» im Dorfzentrum Bottighofen laufen am 19., 20. und 21. April. Karten für rund 50 Franken gibt es über www.seeticket.ch oder vorverkauf@zentrumbuehne-bottighofen.ch. Derniere ist am 5. Mai.



Die Zentrumbühne sorgt für gute Laune im Dorfzentrum Bottighofen.

Bild: Inka Grabowsky